

## MID-WAY

### Eine Installation von Hans Schabus und Caroline Mesquita im Kunstforum Montafon

Text von Pieter Vermoortel, Autorin und Kuratorin

Als Hans Schabus von Kurator Roland Haas gefragt wurde, eine weitere Künstler:in einzuladen, um gemeinsam an einer Ausstellung im Kunstforum Montafon zu arbeiten, antwortete er, indem er einen Zirkel und eine Landkarte zur Hand nahm.

Er steckte die Nadel in Schruns ein, streckte den Zirkel bis nach Wien (seinem Wohnort) und zog einen Kreis, der bis nach Marseille reichte, wo Caroline Mesquita lebt. So wurde das Kunstforum Montafon, das im Grenzgebiet zwischen Österreich und der Schweiz liegt, zum Zentrum, zum Ort, an dem sich die beiden Künstler:innen auf halbem Weg treffen wollten. Dies ermöglicht Caroline Mesquita und Hans Schabus auch, sich auf Augenhöhe zu begegnen; die strukturellen Elemente, auf die sie treffen, während sie aufeinander zu arbeiten, als Spielwiese zur Schaffung neuer Lebensräume zu betrachten, und alternative Formen der Nutzung von Räumen gemeinsam zu erkunden.

Von seinem Interesse an den strukturellen Elementen, die die Region verändern und ihr wirtschaftliches und politisches Verständnis prägen geleitet, nahm Hans Schabus den Arlberg-Strassentunnel und seine Bauweise als Metapher. Die „Neue Österreichische Tunnelbauweise“ nutzt die inhärente geologische Festigkeit des umgebenden Gesteins, um den Tunnel wo immer möglich zu stabilisieren, anstatt den gesamten Tunnel zu verstärken. Daher ist der Tunnel (und seine Bauweise) abhängig von dem Material, durch das er geschlagen wird. So verhält es sich auch mit dem (re)konstruierten, hölzernen Abschnitt des Tunnels, den der Künstler in der Galerie nachgebaut hat. Mit dem Blick auf die Litz erfährt der Tunnel(abschnitt) eine funktionale Verschiebung von einem Ort des Transits, der Ökonomie und der Verbindung hin zu einem Ort der Besinnung, zu einer Zuflucht, wenn man so will. Neben baulichen Aspekten prägen auch die gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Verfasstheit des Montafons dessen Materialität. Was bedeutet der wirtschaftliche Zugriff politisch, wie ist das Verhältnis von Wasserkraftwerken zur Tourismusbranche in der Region? Und was passiert, wenn man sich seinen Weg von einem Gespräch zum anderen gräbt?

Caroline Mesquita entkoppelt die Gegenüberstellung noch einmal, indem sie eine andere Gruppe von Protagonist:innen mit einbezieht: Über das Theater verteilt sitzen und stehen vier Vogelfiguren aus Messingblech. Sie bilden eine bunte Gruppe von Tieren, die hier zusammenkommen und sich von ihren jeweiligen Wanderrouten ausruhen. Der Schwarm sucht neben uns Schutz am Fluss. Diese Vögel muten in dieser rauen, schneebedeckten Natur fehlplatziert an und scheinen aus einer anderen Zeit zu stammen. Ihre Materialität und ihre Farben erinnern entfernt an Gegenstände, die in vergangenen Zivilisationen verehrt wurden, oder an mythologische Figuren. Dieser vom Transit geprägte Raum hat plötzlich seine vorgegebene Funktion verloren. Mit dessen Dysfunktionalität lernen wir, uns gemeinsam in den Ruinen dieser alten Welt zurechtzufinden.

Ihre Motivation, im Montafon zu sein, scheint eher unklar. Da sie mit uns den Raum bewohnen, hinterfragen die Vögel aufgrund ihres mehrdeutigen Status unsere eigene Position und Beziehung zu dieser Umgebung. Ist man Bewohner:in oder Tourist:in? Wie ist das Verhältnis zur Richtung des Flusses, zur immer schnelleren Schneeschmelze und zum zukünftigen und vergangenen Bild dieses Ortes?

In Mid-Way wird die Hierarchie aufgehoben, weder die Künstler:innen noch die Betrachter:innen stehen im Mittelpunkt, sondern beteiligen sich aktiv an der Konstruktion des Ortes. Menschen und nichtmenschliche Wesen können nebeneinander existieren, Zukunft und Vergangenheit können geformt und neu umgestaltet werden. Indem der Tunnel ans Tageslicht gebracht und in eine von Zugvögeln bewohnte Bühne verwandelt wird, werden die Lieder der Welt aus der Position des Montafons gesungen.

---

**Hans Schabus** wurde 1970 in Watschig / Österreich geboren und lebt in Wien. Seine Arbeiten stehen in direktem Zusammenhang mit räumlichem Denken und Erleben sowie dem Verständnis von sozio-politischen Infrastrukturen und deren Auswirkungen auf die gelebte Umwelt. Von 1991 bis 1996 studierte er Bildhauerei bei Bruno Gironcoli an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 2012 lehrt er an der Universität für angewandte Kunst, wo er die Abteilung für Skulptur und Raum leitet. Seit 1992 stellt Hans Schabus seine Arbeiten im nationalen und internationalen Kontext aus, u.a. 2004 im Kunsthaus Bregenz (solo). 2005 bespielte er den Österreich Pavillon bei der 40. Biennale in Venedig.

**Caroline Mesquita** (\* 1989, Brest) lebt und arbeitet in Marseille und Le Drenec. Sie ist Bildhauerin und Videokünstlerin und arbeitet hauptsächlich mit Metall. Das rohe Material ist der Funke, der ihre erzählerische Auseinandersetzung mit Begriffen wie Science Fiction, Religion, Verkörperung, Transformation, Sinnlichkeit und Geselligkeit belebt. Mesquita wurde 2017 mit dem 19. Preis der Fondation d'entreprise Ricard ausgezeichnet. Ausgewählte Einzelausstellungen: Blaffer Art Museum, Houston; PIVO, Sao Paolo; Galeria Municipal do Porto, Porto; Kunsthalle Lissabon, Lissabon; Centre Pompidou, Paris; SALTS, Birsfelden; 221a, Vancouver; Fondation d'entreprise Ricard, Paris.

**Pieterneel Vermoortel** (\* 1981) ist Kuratorin, Autorin und Redakteurin und lebt in Wien. Sie setzt sich leidenschaftlich dafür ein, die kuratorische Praxis zu dezentrieren und die Möglichkeiten zu erweitern, wie kulturelle Produktion öffentlich gemacht, erlebt, diskutiert oder darüber geschrieben werden kann. Als künstlerische Leiterin des Netzwerk Aalst, Belgien, experimentierte sie zusammen mit Künstlern und Bürgern mit der Frage, wie man zusammen leben kann. Bei FormContent, London, arbeitete sie an einem nomadischen Projekt „It's Moving from I to It“, das den Puls der Gespräche über künstlerisches Schreiben, Autorenschaft und Subjekt-Objekt-Beziehungen erfasste. Pieterneel Vermoortel unterrichtete am Goldsmiths College und am Kuratorischen Studiengang KASK.